

Übersicht über Informationsdienste Umweltschutz und Gesundheit des FV Batterien 2011

Infodienst Nr.	Datum	Inhalt
01	07.01.2011	Der AGS empfiehlt einen Arbeitsplatzgrenzwert für Schwefelsäure von 0,1 mg/m ³
02	07.01.2011	Die RoHS-Richtlinie (Verbot gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronik-Geräten) gilt auch nach ihrer Novellierung weiterhin nicht für Batterien; die zukünftige Berücksichtigung der sozioökonomischen Aspekte der RoHS-Richtlinie kann auch positive Auswirkungen auf die Substitutionsregelungen der Altautorichtlinie haben
03	13.01.2011	Grenzüberschreitende Abfalltransporte nach und aus Italien dürfen seit 25.12.2010 nur noch von in Italien registrierten Transportunternehmen durchgeführt werden
04	18.01.2011	SCOEL schlägt für Nickel einen Biologischen Grenzwert von 3 µg/l Urin vor; Dies entspricht der Hintergrundbelastung der Allgemeinbevölkerung und dem daraus abgeleiteten DFG-Vorschlag eines BAR-Wertes für Nickel aus 2009; Aus dieser systematischen Ableitung würde ein Biologischer Grenzwert für Blei von 90 µg/l Blut resultieren (derzeit liegt der Blutbleiwert in Deutschland bei 400 µg/l)
05	26.01.2011	Revision der EU-Richtlinie 96/82/EG zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen (Seveso II-Richtlinie); <ul style="list-style-type: none">• Vermeidung möglicher Verschärfungen beim Umgang mit Bleiverbindungen• Vermeidung möglicher Verschärfungen beim Umgang Nickelverbindungen

06	28.01.2011	Referentenentwurf für ein neues Kreislaufwirtschaftsgesetz; Hier: Änderung des Batteriegesetzes (BattG): Fahrzeug- und Industriebatterie-vertreiber müssen bei der Erfolgskontrolle nach § 15 BattG auch weiterhin nicht über das Inverkehrbringen von neuen Batterien berichten
07	31.01.2011	Umsetzung der REACH-Verordnung: Erweiterung der Liste der zulassungspflichtigen Stoffe (Anhang XIV) und Erweiterung der Kandidatenliste
08	04.02.2011	Erforderliche Aufhebung der Gewichtsbeschränkung von 35 kg für große Lithiumbatterien im weltweiten Luftverkehr
09	08.02.2011	Blei und seine Verbindungen in der Diskussion im AK Metalle des UA III im AGS; Die angekündigte Festlegung eines Arbeitsplatzgrenzwertes oder einer Exposition-Risiko-Beziehung für Blei und seine Verbindungen in Deutschland wird von der Batterie- und Blei-Industrie derzeit entschieden abgelehnt
10	18.02.2011	Umsetzung der REACH-Verordnung; Verordnung zur Aufnahme der ersten sechs Stoffe in den Anhang XIV "Verzeichnis der zulassungspflichtigen Stoffen" tritt am 21.02.2011 in Kraft; Hoffnung macht, dass es für die von der Batterieindustrie angestrebte Ausnahme für aktive Stoffe in Batterien nach Artikel 58 (2) nun bereits ein Beispiel gibt
11	28.02.2011	Beabsichtigte Einstufung von Blei als „prioritär gefährlich“: Hieraus würde mittelfristig ein Einleitungsverbot von Blei in Gewässer resultieren
12	21.03.2011	Neben dem REACH-Zulassungsverfahren betrachten die Batteriehersteller auch die beabsichtigte Ableitung von arbeitsplatzbezogenen und biologischen Grenzwerten bei krebserzeugenden Stoffen auf Basis der Hintergrundbelastung (Allgemeinbevölkerung bzw. geogen) - aufgrund der existenziellen Auswirkungen - mit größter Sorge <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse des Gesprächs mit MEP Monika Hohlmeier • Gemeinsame Aktivitäten der Batterieindustrie und ihrer Lieferanten

13	01.04.2011	Die Neufassung von Anhang II der EU-Altautorichtlinie ist am 30.03.2011 veröffentlicht worden und tritt am 19.04.2011 in Kraft; Die nächste Überprüfung der Ausnahme für Blei in Batterien findet im Jahr 2015 statt
14	11.04.2011	Beabsichtigte Ableitung von Grenzwerten insbesondere bei krebserzeugenden Stoffen auf Basis der Hintergrundbelastung (Allgemeinbevölkerung bzw. geogen); Bildung einer „Strategiegruppe Blei“ am 29.03.2011 um das Image der Herstellung und Verarbeitung von Blei in Deutschland und Europa für positive Anwendungen wie Bleibatterien für Start-Stopp-System und stationäre Anwendungen zu verbessern
15	11.04.2011	Der AGS wird am 09./10.05.2011 einen Arbeitsplatzgrenzwert für Schwefelsäure von 0,1 mg/m ³ im Sinne der Batterieindustrie - beschließen
16	28.04.2011	Die EU-Kommission beabsichtigt sich mit der Übernahme des von SCOEL vorgeschlagenen <u>Arbeitsplatzgrenzwertes für Blei von 0,1 mg/m³</u> zu befassen; Die Übernahme des SCOEL-Vorschlags von 0,1 mg/m ³ auf EU-Ebene wäre unter Beibehaltung des Biologischen Grenzwertes für Blei von 400 µg/l Blut auch im Sinne der Batterieindustrie
17	29.04.2011	Ergebnisse der ICAO Working Group of the Whole vom 4. bis 8. April 2011; Aufhebung der Gewichtsbeschränkung von 35 kg für große Lithiumbatterien im weltweiten Luftverkehr auf der Zielgeraden; Die <u>Gewichtsbeschränkungen</u> für wiederaufladbare und primäre Lithiumbatterien im Luftverkehr in den ICAO T.I. und IATA Dangerous Goods Regulations beziehen sich auf das <u>Netto-Gewicht der Batterien ohne Verpackung</u>
18	29.04.2011	Anwendung der europäischen Prüfmethodeverordnung in Verbindung mit dem Störfallrecht; Ziel ist, dass die Bleibatterieproduktion in den EU-Mitgliedstaaten auch weiterhin <u>nicht</u> den aufwendigen und kostenintensiven erweiterten Pflichten der Seveso-II-Richtlinie unterliegt
19	13.05.2011	Mitgliederversammlung des FV Batterien am 11. Mai 2011 in Mannheim; Hier: Präsentation „Schwerpunkte Umweltschutz und Gesundheit“

20	23.05.2011	Die EU-Kommission aktualisiert „QUESTIONS AND ANSWERS ON THE BATTERIES DIRECTIVE (2006/66/EC)“; Klarstellung, dass die Herstellerpflichten zur Finanzierung erst beginnen, nachdem die Batterien bereits „gesammelt“ worden sind (entweder über den Handel oder die öRE)
21	25.05.2011	REACH-Zulassungsverfahren: Auswahl der Kandidatenstoffe gewinnt zunehmend an Bedeutung; Die europäische Batterieindustrie beabsichtigt in Gesprächen mit der EU-Kommission eine Ausnahme für Stoffe in Batterien vom REACH-Zulassungsverfahren – zu Gunsten der Batterierichtlinie – zu erreichen
22	10.06.2011	Beabsichtigte Festlegung von Grenzwerten im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Basis der Hintergrundkonzentrationen in der Allgemeinbevölkerung gefährdet die Herstellung und Verarbeitung von NE-Metallen in Deutschland und Europa; Abstimmung von Positionen und Aktionen der NE-Metall und der Batterieindustrie; Umsetzung der AGS-Bekanntmachung 910 „Risikowerte und Expositions-Risiko-Beziehungen für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Stoffen“
23	01.07.2011	I. Die neue <u>RoHS-Richtlinie</u> (Verbot gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronik-Geräten) tritt am 21.07.2011 in Kraft und <u>gilt auch weiterhin nicht für Batterien</u> ; II. Dieses Prinzip der Nichtanwendung von Stoffverboten auf Batterien muss auch beim REACH-Zulassungsverfahren Anwendung finden und sollte grundsätzlich auch auf die Stoffverbote der <u>Altautorichtlinie</u> übertragen werden - <u>zugunsten der Regelungen in der Batterierichtlinie</u> ; III. Die zukünftige Berücksichtigung der sozioökonomischen Aspekte kann auch positive Auswirkungen auf die Substitutionsregelungen der Altautorichtlinie haben
24	04.07.2011	Wesentliche Ergebnisse vom World Rechargeable Battery Regulatory Forum (WRBRF) 2011 vom 13.-16. Juni 2011 in Annapolis, USA: <ul style="list-style-type: none"> • Breite Unterstützung des deutschen Antrags zur Aufhebung der 35 kg Gewichtsbeschränkung beim Transport großer Lithiumbatterien im Luftverkehr; • Breite Unterstützung des Ziels der europäischen Batterieindustrie: Ausnahme für aktive Stoffe in Batterien vom REACH-Zulassungsverfahren
25	11.07.2011	Neue Gefahrstoffbeauftragtenverordnung (GbV) ab 1. September 2011 sowie Poster zu Unterschieden bei den Verkehrsträgern im Gefahrstoffrecht

26	26.07.2011	Der Leitfaden von ORGALIME zur Umsetzung der neuen RoHS-Richtlinie (Verbot gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronik-Geräten) bestätigt, <u>dass die RoHS-Richtlinie auch weiterhin nicht für Batterien gilt</u>
27	04.08.2011	Beabsichtigte Festlegung von Grenzwerten im Arbeits- und Gesundheitsschutz für nachweislich krebserzeugende Stoffe auf Basis der Hintergrundkonzentrationen in der Allgemeinbevölkerung; Hier: Grenzwertdiskussionen zu Cadmium in Deutschland und deren mögliche Auswirkungen auf Blei und Nickel; Ergebnisse des Gespräches mit dem Biomonitoring-Experten Prof. Dr. Hans Drexler (Mitglied in der DFG und im AGS)
28	18.08.2011	Rechtssichere Umsetzung der Seveso-Richtlinie in Verbindung mit der europäischen Prüfmethodeverordnung sowie dem geltenden Chemikalienrecht (REACH und CLP) und dem Gefahrgutrecht; Ziel ist, dass die Bleibatterieproduktion in den EU-Mitgliedstaaten auch weiterhin nicht den aufwendigen und kostenintensiven erweiterten Pflichten der Seveso-II-Richtlinie unterliegt und dadurch Kosten im zweistelligen Mio. €-Bereich bei der Blei-Batterieproduktion in Europa eingespart werden; Ergebnisse des Gesprächs mit der Firma Hydrottox am 16.08.2011 beim ZVEI
29	12.09.2011	Finale SCOEL-Empfehlung für Nickel und anorganische Nickelverbindungen: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzgrenzwert von 0,005 mg Ni/m³ (lungengängig) und 0,01 mg Ni/m³ (einatembar – ausgenommen Nickelmetall); • Biologischer Leitwert für Nickel von 3 µg/l Urin - dies entspricht dem Referenzwert für die Hintergrundkonzentration von Nickel in der Allgemeinbevölkerung und dem daraus von der DFG abgeleiteten BAR-Wert für Nickel aus dem Jahr 2009; • Konsequenzen für Blei und Cadmium und deren anorganische Verbindungen; • Die Industrie muss hier mit der Initiierung von geeigneten Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) antworten, die im AGS – im Konsens der Sozialpartner – erarbeitet und beschlossen werden für die Umsetzung in Deutschland und Europa
30	17.10.2011	Die erforderliche Aufhebung der Gewichtsbeschränkung von 35 kg für große Lithiumbatterien im weltweiten Luftverkehr ist überfällig; ICAO Dangerous Goods Panel Meeting (DGP) vom 10. – 21. Oktober 2011

31	20.10.2011	I. Die europäische Chemikalienagentur (ECHA) überprüft Bleimonoxid und Bleimennige hinsichtlich der Aufnahme in die Kandidatenliste für das REACH-Zulassungsverfahren; II. Ergebnisse des Gespräches von EUROBAT mit Karl Falkenberg, Generaldirektor Umweltschutz der EU-Kommission am 13.10.2011
32	21.10.2011	Neuer deutscher Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) für Schwefelsäure von 0,1 mg/m³; Die Umsetzung des EU-Grenzwertes (IOELV) von 0,05 mg (thorakal) durch einen deutschen AGW von 0,1 mg/m³ (einatembar) ist voll gerechtfertigt
33	28.10.2011	Die europäische Chemikalienagentur (ECHA) überprüft Bleimonoxid und Bleimennige hinsichtlich der Aufnahme in die Kandidatenliste für das REACH-Zulassungsverfahren; Hier: EUROBAT-Anleitung zur Ausfüllung der Fragebögen vom ECHA-Gutachter AMEC; Nach der Aufnahme von Bleimonoxid und Bleimennige in die Liste der zulassungspflichtigen Stoffe (Anhang XIV) ist das in Verkehr bringen und die Verwendung beider Stoffe ohne Ausnahme nach Artikel 58 (2) bzw. ohne Erteilung einer Zulassung nach Artikeln 60-64 nach einem noch festzulegenden Zeitpunkt (Artikel 58 (1) Buchstabe c Ziffer i) verboten (Artikel 56 (1))
34	22.12.2011	Transport von Lithium-Ion-Industriebatterien > 35 kg/pro Batterie im Luftverkehr; I. Abstimmung und Festlegung der sicherheitsrelevanten Anforderungen in einer neuen ICAO-Sonderbestimmung II. Auslegung der Genehmigungspflicht nach der geltenden Sonderbestimmung A99 im Sinne der Batteriehersteller und Batterieanwender
35	23.12.2011	Transportvorschriften für gebrauchte Lithiumbatterien (Geräte- und Industriebatterien) für die Verkehrsträger Straße/Schiene und See; Hier: Erarbeitung von UN-Anträgen beim internationalen Meeting der Auto- und Batteriehersteller am 21./22.02.2012 in Brüssel für das UN-Meeting im Juni 2012; Akuter Handlungsbedarf besteht beim Transport von defekten bzw. beschädigten großen Lithium-Industriebatterien

36	23.12.2011	<p>Umsetzung des Risiko-Akzeptanz-Konzeptes des AGS und der daraus resultierenden Expositions-Risiko-Beziehungen (ERB) am Arbeitsplatz in der AGS-Bekanntmachung 910;</p> <ul style="list-style-type: none">• Cadmium: ERB-Werte 1,6 µg Cd/m³ (Toleranzrisiko), 160 ng Cd/m³ (Akzeptanzrisiko bis 2013), 16 ng/m³ (Akzeptanzrisiko nach 2013 – spätestens ab 2018) wurden vom AGS am 14./15.11 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen• Nickel: ERB-Werte 2 µg/m³ (Toleranzrisiko) , 0,8 µg/m³ (Akzeptanzrisiko bis 2013), 0,08 µg/m³ (Akzeptanzrisiko nach 2013 – spätestens ab 2018) in der Diskussion im Jahr 2012 im Unterausschuss III des AGS• Blei: ERB-Werte würden sich nach der beabsichtigten Einstufung von Blei als krebserzeugend im AGS hinsichtlich des Akzeptanzrisikos am Grenzwert für Blei im Schwebstaub von 0,5 µg/m³ nach der 39. BImSchV orientieren
----	------------	---